

Patentanmeldung

Computerimplementiertes Verfahren zur quellengestützten Generierung redaktioneller Inhalte
in einem Mehr-Domänen-System mit triangulierter KI-Qualitätskontrolle

Anmelder · Applicant:

Dr. Stephan Pflaum

SocioloVerse.AI

Mariabrunnstraße 7

82319 Starnberg, Deutschland

stephan@pflaum.ai

Datum · Date: 2026-06-18

Erfinder · Inventor: Dr. Stephan Pflaum

Entwurfsfassung zur Vorlage bei Patent- und Markenanwaltsskanzlei. Diese Fassung ersetzt keine anwaltliche Beratung.

1. Bezeichnung der Erfindung

Computerimplementiertes Verfahren und System zur quellengestützten Erzeugung redaktioneller Inhalte in einem Mehr-Domänen-Websystem mit triangulierter Qualitätskontrolle durch mindestens drei voneinander unabhängige Sprachmodelle und einem domänenübergreifenden Kontext-Resolver.

2. Technisches Gebiet

Die Erfindung betrifft das Gebiet computerimplementierter Verfahren der natürlichen Sprachverarbeitung (NLP), insbesondere die automatisierte Generierung redaktioneller Texte unter Einbindung externer Quellenrecherche, mehrstufiger maschineller Qualitätskontrolle und einer mehrfachdomänigen Web-Architektur (Multi-Tenant / Multi-Brand).

3. Stand der Technik

Bekannt sind: (a) einfache Wrapper-Anwendungen um große Sprachmodelle (LLM), die einen einzelnen Modellaufruf in eine Benutzeroberfläche kapseln; (b) Retrieval-Augmented-Generation-Systeme (RAG), die ein einzelnes Sprachmodell mit einer vektorbasierten Wissensbasis verbinden; (c) Multi-Tenant-Content-Management-Systeme, die mehrere Marken auf gemeinsamer Infrastruktur betreiben.

Nachteilig am bisherigen Stand der Technik ist, dass (i) ein einzelnes LLM weder die eigenen Halluzinationen erkennen noch verlässlich Quellen prüfen kann; (ii) RAG-Systeme die Wahl der Quellen einem einzigen Indexer überlassen; (iii) Multi-Tenant-CMS keine domänenspezifische kanonische Inspirationsquelle in den Generierungsprompt einspeisen; (iv) keine systematische Triangulation über mehrere, unterschiedlich trainierte Modelle hinweg erfolgt.

4. Aufgabe der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, ein computerimplementiertes Verfahren bereitzustellen, das die genannten Nachteile überwindet, indem es (a) die Inhaltserzeugung auf ein triangulierendes Mehr-Modell-Ensemble verteilt, (b) eine quellengestützte Recherche mit überprüfbarer Domain-Allow-List integriert, (c) einen hostnamebasierten Domänenresolver bereitstellt, der domänenspezifische Kontextbausteine und kanonische Inspirationslisten automatisiert in den Generierungsprompt injiziert, und (d) eine kontextsensitive Sparringschicht über sämtliche Routen der Anwendung legt.

5. Lösung der Aufgabe

Die Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Hauptanspruchs 1 sowie ein System mit den Merkmalen des nebengeordneten Anspruchs 8. Vorteilhafte Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen 2–7 und 9–12 beschrieben.

6. Patentansprüche

Anspruch 1 (Hauptanspruch)

Computerimplementiertes Verfahren zur Erzeugung redaktioneller Inhalte in einem Mehr-Domänen-Websystem, dadurch gekennzeichnet, dass es folgende Schritte umfasst:

- **(a)** Bestimmen einer aktiven Domäne aus mehreren vordefinierten Domänen durch Auswertung des HTTP-Hostnamens einer eingehenden Anfrage (Domänen-Resolver);
- **(b)** Laden eines domänenspezifischen Persona-Bausteins sowie einer domänenspezifischen Liste kanonischer Referenzen (Welt-Kanon), die ausschließlich als Inspirationsquelle in den Generierungsprompt einfließt, ohne als Zitations-Allow-List zu wirken;
- **(c)** Erzeugen eines Erst-Entwurfs eines redaktionellen Textes durch ein erstes Sprachmodell (Autor-Modell) auf Basis des aus (a) und (b) zusammengesetzten Prompts;
- **(d)** Abrufen quellengestützter Belege durch ein zweites, recherchesepezialisiertes Sprachmodell (Quellen-Modell) unter Beschränkung der zulässigen Quell-Domains auf eine konfigurierbare Allow-List;
- **(e)** Kalibrieren des Erst-Entwurfs durch ein drittes Sprachmodell (Kalibrator-Modell), das hinsichtlich Tonalität, Verboten-Phrasen-Filter und Plausibilität bewertet;
- **(f)** Bei Ausfall oder Unsicherheit des Kalibrator-Modells: automatisches Hinzuziehen eines vierten Sprachmodells (Zweit-Kalibrator) als Fallback;
- **(g)** Schreiben des kalibrierten Textes zusammen mit einer Domänen-Kennung in eine relationale Datenbanktabelle, deren Datensätze obligatorisch eine Domänenspalte führen;
- **(h)** Bereitstellen einer routenübergreifenden, kontextsensitiven Sparringschicht (Floating-Layer), die den jeweils aktiven Seitenkontext liest und einer Nutzerin Rückfragen, Querverweise und reflexive Impulse anbietet, ohne diagnostische Aussagen zu treffen.

Anspruch 2

Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der domänenspezifische Persona-Baustein nach Anspruch 1(b) eine sprachstilistische Spezifikation enthält, die mindestens umfasst: (i) eine vorgegebene Denkbewegung Erfahrung → Irritation → Begriff → Theorie → Anwendung, (ii) eine Liste verbotener Phrasen, (iii) ein Ampel-System zur Markierung empirisch gestützter, plausibler bzw. spekulativer Aussagen.

Anspruch 3

Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass jeder generierte Textentwurf in einer vorgelagerten Schleife mindestens zwei Iterationsstufen durchläuft (Sparring statt Orakel), wobei jede Stufe einen menschlichen Eingriffspunkt vorsieht (Human-in-the-Loop).

Anspruch 4

Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Quellen-Modell nach 1(d) ein Datumsfenster, eine fachspezifische Recherche-Tiefe und einen nachgelagerten Citations-Postfilter anwendet, der unzulässige Quell-Domains aus der Ausgabe entfernt.

Anspruch 5

Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass jeder erzeugte Inhalt im selben Verfahrensdurchlauf in mindestens zwei Sprachen erzeugt wird (Sprachparität), wobei eine zweite Sprachfassung automatisiert durch ein weiteres Sprachmodell-Ausführungsprofil hergestellt

wird.

Anspruch 6

Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die kontextsensitive Sparringschicht nach 1(h) eine PSI-sensitive Stilmodulation umsetzt, die mindestens sechs Stilzustände unterscheidet (drängend, selbstkritisch, dramatisierend, kühl-rational, anschniegend, misstrauisch) und bei Erkennen vordefinierter Krisensignale auf externe Hilfe-Telefonnummern verweist.

Anspruch 7

Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Inhaltserstellung einem mehrstufigen, sequentiellen Buchroutinen-Verfahren folgt, das mindestens die Stufen umfasst: Gliederung, Kommentierung, lockeres Schreiben, wissenschaftliche Anreicherung mit Ampelsystem, Konsolidierung, Feinschliff — wobei jede Stufe über alle Gliederungspunkte abgeschlossen wird, bevor die nächste Stufe begonnen wird.

Anspruch 7a (Studera-Anspruch · phasen-adaptiver Studien-Lebenszyklus-Begleiter)

Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das System auf einer eigenständigen Domäne (Studera, <https://stud-life-cycle.com>) als KI-begleiteter Studien-Lebenszyklus-Begleiter betrieben wird, der folgende zusätzliche Verfahrensschritte ausführt:

- **(i)** Bestimmen einer aktuellen Studienphase einer Nutzerin aus einem Drei-Fragen-Wizard (Phase · Thema · Hilfeart) ohne persistente Kontenbindung;
- **(ii)** Auswählen eines phasenspezifischen Werkzeugsets aus mindestens fünf Phasenkategorien (Orientierung, Zweifel, Schreiben, Bewerbung, erster Arbeitstag) und Bereitstellen genau jener Werkzeuge, die der erkannten Phase entsprechen;
- **(iii)** Erzeugen von genau drei konkreten Folgeschritten je Wizard-Durchlauf durch das Autor-Modell nach Anspruch 1(c), kalibriert nach Anspruch 1(e/f);
- **(iv)** Ausführen aller Schritte ohne Speicherung personenbezogener Daten in der Standard-Konfiguration (No-Account-Modus), wobei missbräuchliche Anfragen IP-basiert erkannt und blockiert werden;
- **(v)** Routenübergreifender Einsatz der Sparringschicht nach Anspruch 1(h) mit PSI-sensibler Modulation nach Anspruch 6, speziell zugeschnitten auf studentische Krisensignale (Studienabbruch-Gedanken, Prüfungsangst, Bewerbungsdruck) mit Krisensignal-Routing an Telefonseelsorge, Nightline und studentische Beratungsstellen;
- **(vi)** Kopplung der Studera-Domäne mit dem Mehr-Domänen-System nach Ansprüchen 1 bis 7 über eine geteilte KI-Pipeline und einen geteilten Welt-Kanon-Mechanismus, wobei Inhalte der Schwester-Welten als phasenspezifische Quellenempfehlung bereitgestellt werden.

Technischer Effekt von Anspruch 7a: messbare Reduktion der Time-to-First-Action im Studienkontext (drei konkrete Schritte in unter fünf Minuten ohne Konto), DSGVO-konforme Datenminimierung durch No-Account-Modus, und phasenadaptive Werkzeug-Auswahl statt überfrachteter Vollausstattung.

Anspruch 8 (Vorrichtungsanspruch)

System zur Ausführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 7, umfassend mindestens: einen Web-Server, einen Domänen-Resolver, eine relationale Datenbank mit Domänenspalte auf allen Inhaltstabellen, mindestens drei API-Schnittstellen zu voneinander unabhängigen Sprachmodellen, einen serverlosen Funktionsdienst zur Orchestrierung sowie eine clientseitige, routenübergreifende Sparringkomponente.

Anspruch 9–12

Unteransprüche zu Anspruch 8 entsprechend den Merkmalen der Ansprüche 2 bis 7, jeweils als Vorrichtungsmerkmale formuliert.

7. Beschreibung der Figuren

Fig. 1 — Systemarchitektur. Zeigt das Zusammenspiel von Client, Domänen-Resolver, serverlosen Funktionen, Datenbank, externen Sprachmodell-Schnittstellen und der clientseitigen Sparringschicht.

Fig. 2 — Triangulations-Pipeline. Visualisiert den Datenfluss Autor-Modell → Quellen-Modell → Kalibrator-Modell → Fallback-Kalibrator → Human-in-the-Loop.

Fig. 3 — Multi-World-Resolver. Hostname-basierte Auswahl der aktiven Domäne und Injektion des domänenspezifischen Persona-Bausteins sowie des Welt-Kanons in den Prompt.

Fig. 4 — Sparring-Floating-Layer. Routenübergreifende Einblendung, Kontext-Erfassung des aktiven Seiteninhalts, PSI-sensitive Antwortmodulation, Krisensignal-Routing.

8. Zusammenfassung

Die Erfindung beschreibt ein computerimplementiertes Verfahren zur quellengestützten Erzeugung redaktioneller Inhalte in einem Mehr-Domänen-Websystem. Das Verfahren bestimmt aus dem Hostnamen die aktive Domäne, injiziert einen domänenspezifischen Persona-Baustein und einen kanonischen Welt-Inspirationsblock in den Prompt, lässt einen Erst-Entwurf durch ein Autor-Modell schreiben, ergänzt diesen durch quellengeprüfte Recherche eines zweiten Modells, kalibriert das Ergebnis durch ein drittes Modell (mit viertem Fallback), speichert es domänenmarkiert in eine relationale Datenbank und stellt eine kontextsensitive Sparringschicht über alle Routen bereit. Technischer Effekt: signifikant reduzierte Halluzinationsrate, mehrsprachige Parität und domänengetreue Stilführung.

9. Hinweise zur Anmeldung

Diese Anmeldung wird als nationale Erstanmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA, München) vorbereitet. Innerhalb der Prioritätsfrist von 12 Monaten kann eine Erweiterung über das Europäische Patentamt (EPA, München/Den Haag) oder über die PCT-Route (WIPO) erfolgen.

Datum: 2026-06-18

Anmelder: Dr. Stephan Pflaum, Starnberg